

Für eine Versachlichung der Diskussion

Zum Leserbrief „Sind andere Meinungen zwangsläufig falsch“? zur Diskussion um das Bauvorhaben Irma in Bad Dürkheim.

Frau Teichert hat leider nichts, aber auch gar nichts aus meinem Leserbriefbegriffen.

Mir ging es um eine Versachlichung der Diskussion bei der Bebauung des Irma-Areals.

Aber es ist leider doch so, dass persönliche Angriffe geführt werden, wenn vermeintlich sachliche Argumente nicht zum Ziel führen.

Dies hat Frau Teichert in ihrem Leserbrief eindrucksvoll bestätigt und dies ist leider der von mir kritisierte Stil der Diskussion.

Frau Teichert allein hat das Wissen um die Tatsachen und unterstellt anderen, diese nicht zu kennen. Belege für diese angeblichen Tatsachen bleibt sie schuldig. Eine gewisse Arroganz ist da unverkennbar.

Danach kommt es „knüppeldick“ und Frau Teichert belegt mit ihren Ausführungen den von mir kritisierten Stil, dass Kritik an den Gegnern des Projekts mit

persönlichen Diffamierungen begegnet wird. Soll ich dadurch zum Schweigen gebracht werden oder soll ich in der Öffentlichkeit als unglaubwürdig dargestellt werden?

Ich selbst bin ein Senior und diskriminiere keine Senioren wie mir Frau Teichert unterstellt. Die kritische Frage nach der Zusammensetzung der Gegner wird doch erlaubt sein?

Andere Meinungen sind nicht falsch, aber diese sollten sachlich und den demokratischen Regeln entsprechend und mit Anstand vorgetragen werden und es sollten so zustande gekommene Entscheidungen auch einmal akzeptiert werden. Einzelheiten zu meiner Person, die Frau Teichert nicht bekannt sind, spielen doch in der Sache überhaupt keine Rolle. Wofür braucht sie diese Einzelheiten? Reichen nicht schon die persönlichen Angriffe im Leserbrief oder will sie hier Verschwörungstheorien nähren?

Zum Ende des Leserbriefs kommt dann der absolute „Knüller“, eigentlich eine Unverschämtheit, ja sogar eine üble Nachrede. Genau diesen Stil „unter der Gürtellinie“ wollte ich

mit meinem Leserbrief beenden, aber dieser ist wohl Teil der Taktik, wenn vermeintlich sachliche Argumente nicht mehr ziehen.

Mir zu unterstellen, dass ich von einem Gemeinderatsmitglied, Herrn Kurz oder Herrn Ucucu beauftragt worden sei, in meinem Namen deren Arbeit zu loben, enttarnt die Absichten von Frau Teichert. Hier greift sie auf das Mittel der übelsten, persönlichen Diffamierung des Gemeinderats, des Investors, des Stadtbaumeisters und meiner Person zurück.

Meine alleinige Motivation für den Leserbrief war – wie schon mehrfach dargestellt – eine Versachlichung der Diskussion unter Einhaltung der demokratischen Regeln und der Wahrung des Anstands.

Nicht mehr und nicht weniger – aber heutzutage wohl nur noch ein Traum.

Die Leser werden diese durchsichtige Methode – weg von der Sachlichkeit und hin zu persönlichen Angriffen – sehr schnell erkennen und ihre Schlüsse ziehen.

*Walter Steiner,
Bad Dürkheim*